



MANSFELD-LÖBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.



● SALZGITTER-LEBENSTEDT

WOHNANGEBOT REPPNERSCHE STRASSE



Liebe Jugendliche und junge Erwachsene,
sehr geehrte Eltern, herzlich willkommen
im Wohnangebot Reppnersche Straße.

Erkennen. Verstehen. Begleiten.« Unser Leitsatz wird in den Wohnangeboten täglich mit Leben gefüllt. Wir helfen mit viel Erfahrung durch schwierige Lebensumstände hindurch – und wie wir dies in der Reppnerschen Straße in Salzgitter-Lebenstedt tun, möchten wir Ihnen gern auf den folgenden Seiten zeigen.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und betreuen Sie, liebe Jugendliche und junge Erwachsene, intensiv und ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Mit unseren fachlichen und sozialen Fähigkeiten sind wir rund um die Uhr für Sie da. Auch deshalb hat sich die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung bundesweit zu einer der führenden Einrichtungen in der Freien Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Uns ist wichtig, dass Sie in der Reppnerschen Straße ein lebendiges Zuhause finden. Jeder Bewohner soll sich dort wohlfühlen – so, wie er ist. Wertschätzung, Akzeptanz und verlässliche Strukturen fördern dabei die individuelle Entwicklung und soziale Stärken.

Unser gemeinsames Ziel – jedem eine Zukunft in Selbstverantwortung aufzubauen – können wir nur erreichen, wenn Sie, sehr geehrte Eltern, zu unseren Partnern auf Zeit werden. Sie sind wichtige Bezugspersonen und werden in die sozialtherapeutische Arbeit miteinbezogen. Wir danken schon jetzt für das entgegengesetzte Vertrauen und wünschen viel Spaß beim Erkunden des Wohnangebots.

Euer/Ihr Team des Wohnangebots Reppnersche Straße

Individuelles Wohnangebot für Jugendliche und junge Erwachsene:

Mit unterschiedlichen Wohnbereichen innerhalb der Häuser bieten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Zuhause, das ihrem aktuellen Lebenshintergrund gerecht wird. Hier können Jugendliche ab 16 Jahren leben: Das individuelle Wohnangebot ermöglicht ein Wohnen, das mit dem in einer Wohnung außerhalb unserer Einrichtung vergleichbar sein kann, jedoch mit der Option, sich Tag und Nacht Hilfe bei den Betreuerinnen und Betreuern zu holen. So bekommt jeder Bewohner genau so viel Unterstützung wie nötig – von der Intensivbetreuung bis zur weitgehenden Eigenverantwortung.



BETREUUNGSZIELE

Ziel des Betreuungskonzeptes in individuellen Wohnformen ist es, Selbstständigkeit, lebenspraktische Kompetenzen sowie eine eigenständige Lebensführung zu erlernen. Die erforderlichen Schritte dorthin können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einem räumlich überschaubaren Rahmen sowohl pädagogisch begleitet als auch selbstständig erproben. Jedem Bewohner sind für den gesamten Prozess zwei Bezugsbetreuer zugeordnet.

BETREUUNGSSCHWERPUNKTE

- Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
- Bindungsstörungen
- Autistische Erkrankungen (Asperger-Autismus, atypischer Autismus)
- Lernbehinderung
- AD(H)S/HKS
- Alle psychischen Erkrankungen, die dem Betreuungskonzept nicht widersprechen

FAMILIENARBEIT

- Strukturierung und ggf. Begleitung von Kontakten der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen zur Familie
- Regelmäßige Gespräche zwischen unseren Pädagogen und der Familie
- Soweit gewünscht, möglich und sinnvoll: Einbeziehung der Sorgeberechtigten in den pädagogischen Prozess
- Kostenfreie Wohnmöglichkeiten für Eltern und andere Familienangehörige bei Besuchen

TAGESSTRUKTUR

Die Betreuungs- und Tagesstruktur sowie das Regelwerk sind individuell gestaltet und orientieren sich am Lebensalter, an den persönlichen Fähigkeiten und am jeweiligen Hilfebedarf. Die Strukturhilfen betreffen Ausgangs-, Zu-Bett-geh- und Mediennutzungszeiten, die Übertragung von Verantwortung für die Eigenversorgung und die Gestaltung des eigenen Wohnbereiches. Darüber hinaus gibt es diverse Einzel- und Gruppenangebote.

SCHULE UND BERUF

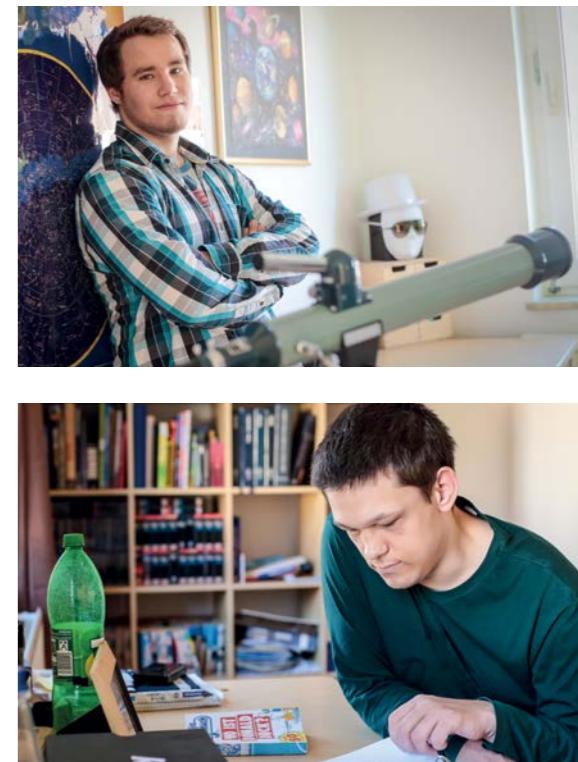
- Begleitung und Unterstützung bei der Schul- und Berufsausbildung (Hausaufgabenhilfe, Einzelförderung im Nachmittagsbereich)
- Unterstützung bei der Berufsfindung, z.B. durch Praktika und Hospitationen
- Zusammenarbeit mit beteiligten Organisationen, wie z.B. Agentur für Arbeit, Ausbildungsbetriebe, Berufsbildungswerke, Berufsschulen, Rehabilitationseinrichtungen und Lebenshilfe

GESUNDHEITLICHE BETREUUNG

- Interne und externe therapeutische Begleitung
- Visiten durch Fachärzte
- Durchführung von Routineuntersuchungen mit kooperierenden Fachärzten
- Kooperation mit niedergelassenen Nervenärzten und Psychiatern
- Anbindung an die Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Hildesheim bzw. Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik Dr. Fontheim in Liebenburg



Die gemeinsame Kaffeerunde:
stärkt – das Gemeinschaftsgefühl.



Selbstverständlich, am Computer muss man fit sein,

... in der Verwaltung sowieso.



Im Gemeinschaftsraum wird gelebt und gearbeitet.



Hier kann jeder seine Interessen verfolgen und ein jeder lernt Verantwortung für sich – und andere.

RÜCKZUGSORT NACH MASS

DIE WOHNUNGEN

Unser differenziertes Angebot an Wohnungen ermöglicht jedem Bewohner eine Lebensweise, die genau auf seine Fähigkeiten und Bedürfnisse abgestimmt ist – von der umfassenden Versorgung bis zur weitgehenden Autonomie. Für sehr selbstständige Bewohner stehen Wohnungen zur Verfügung, die sich nicht direkt in den Haupthäusern, sondern in unmittelbarer Nähe befinden. Die Bewohner dieser Wohnungen werden, soweit gewünscht und sinnvoll, in das Leben in den öffentlichen Bereichen der Haupthäuser mit einbezogen und können z.B. an Mahlzeiten, Freizeit- und Betreuungsangeboten teilnehmen. Natürlich darf sich jeder Jugendliche bei Bedarf in die eigenen vier Wände zurückziehen.

RAUM FÜR BEGEGNUNGEN

DER GEMEINSCHAFTSBEREICH

In allen Haupthäusern gibt es mehrere Gemeinschaftsräume, z.B. Wohn- und Esszimmer, in denen ein Großteil des Soziallebens stattfindet. Weitere Funktionsräume werden einerseits im Rahmen der täglichen Einzelförderung genutzt und stehen den Bewohnern ansonsten zur freien Verfügung. Der Fitnessraum im Intensivbetreuungsbereich wird von allen Bereichen gleichermaßen genutzt und geschätzt. Die vielen Räume mit hochwertiger Ausstattung ermöglichen den Bewohnern ohne großen Aufwand vielfältige Aktivitäten.

SCHRITTWEISE ZUR EIGENVERANTWORTUNG DAS STUFENMODELL

Unser Stufenmodell bietet Orientierung sowie Struktur und führt die Bewohner schrittweise in Richtung Selbstständigkeit. Es umfasst Bereiche wie die Selbstversorgung, Schule/Ausbildung, Finanzen oder die medizinisch-therapeutische Begleitung. Wenn ein Bewohner weite Teile seiner Versorgung und Alltagsplanung selbst übernehmen möchte, muss er das Wohnangebot nicht verlassen. Denn es besteht die Möglichkeit, einfach in einen anderen Wohnbereich zu wechseln und den Kontakt zu den vertrauten Betreuern zu halten.



Pascal scheut das Wasser nicht – weder beim Schwimmen, noch beim Abwasch.

Ein Tag mit Pascal* (18) in der Wohngruppe

Pascals Tag beginnt ziemlich früh: Pünktlich um 6.00 Uhr steht er auf, wäscht sich, zieht sich an, macht sein Bett und frühstückt gemeinsam mit einem Betreuer. Er weiß, dass er nicht herumtrödeln darf, denn schon um 6.40 Uhr kommt der Bus und fährt ihn zur Arbeit. Dort geht Pascal seiner Tätigkeit nach – bis er gegen 15.30 Uhr wieder nach Hause gefahren wird.

Nach dem anstrengenden Arbeitstag ist Pascal froh, dass er in der gemeinsamen Kaffeerunde von seinen Erlebnissen erzählen kann. Und natürlich will er auch hören, wie die Anderen den Tag verbracht haben. Um 16.15 Uhr bespricht ein Betreuer mit Pascal in Ruhe seine Befindlichkeit sowie den weiteren Tagesablauf. Bis 16.45 Uhr

entspannt sich Pascal in seiner Wohnung. Dann geht es erstmal sportlich weiter für Pascal. Heute steht Schwimmen auf dem Plan, mit dem Betreuer geht's ins Schwimmbad. Pascal hat sich fest vorgenommen, sechs Bahnen zu schaffen. Bei der letzten Bahn hat er ganz schön zu kämpfen, aber er beißt sich durch und hat dann auch ein echtes Erfolgserlebnis. Nach dem Sport hat er sich das Abendessen redlich verdient: Um 18.30 Uhr isst er – gemeinsam mit Tom*, Jakob*, Patrick* und Hülya*.

Nach dem Essen verabredet sich Pascal oft noch mit einem Mitbewohner, um sich gemeinsam an der Spielekonsole im Gemeinschaftsbereich zu vergnügen. Gegen 21.00 Uhr zieht er sich meistens in seine Wohnung zurück und sieht noch bis ca. 22.15 Uhr Fernsehen. Ein Betreuer schaut noch kurz vorbei, bevor Pascal sich gegen 22:30 Uhr schlafen legt.

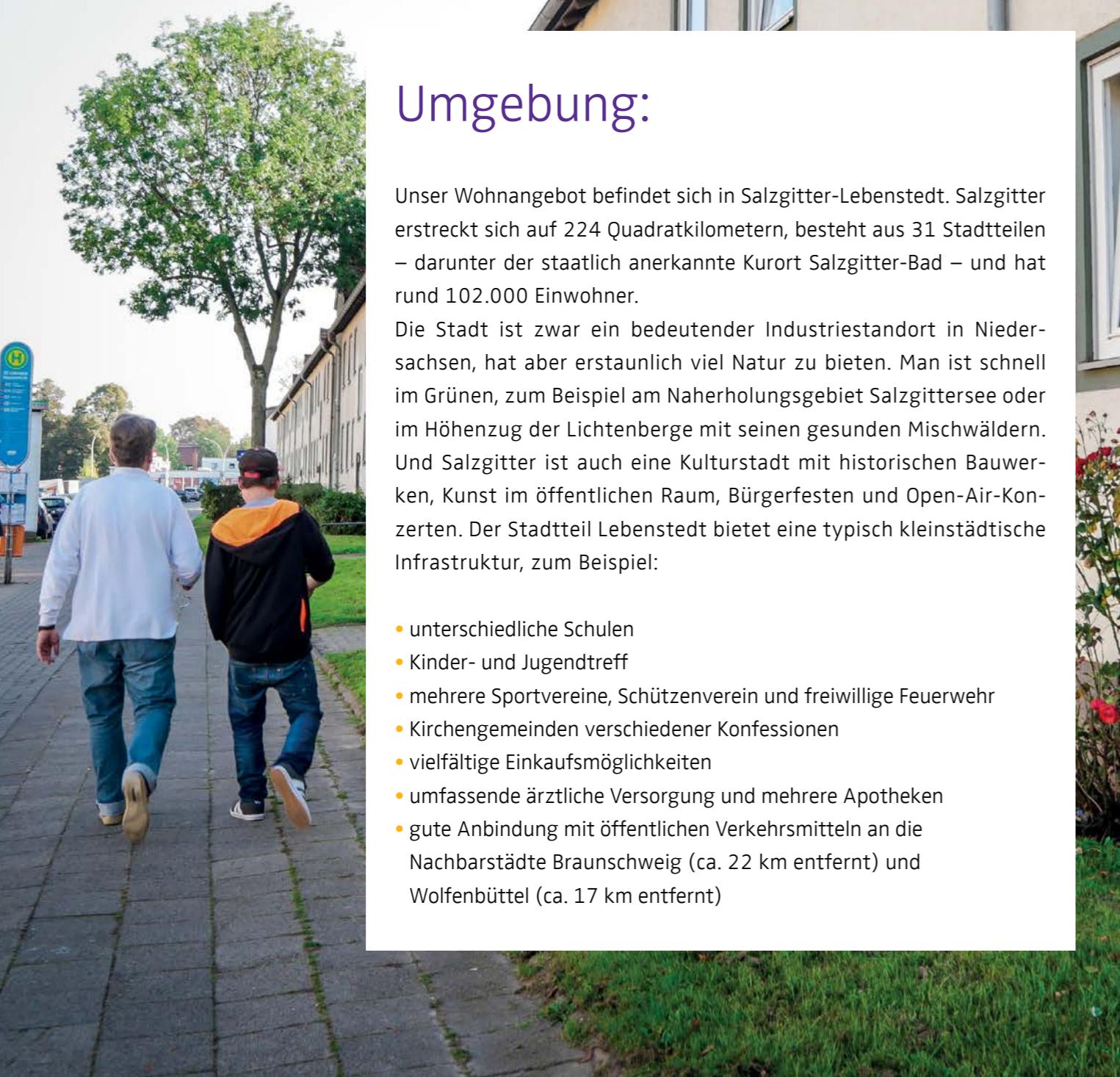
*Namen von der Redaktion geändert.

WOCHENSTRUKTUR IM WOHNBEREICH

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
• Zwischen 5:30 Uhr und 8:00 Uhr individuelles Wecken					• Ausschlaftag	
• Zwischen 6:00 Uhr und 9:00 Uhr Frühstückszeit					• Frühstückszeit von 7 bis 10 Uhr	
• 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr Schule, Ausbildung, Tagesaufgaben, Termine, Einzelbetreuungsangebote, individuelle therapeutische Begeleitung, Arzttermine					• Freizeit oder Beschäftigungsangebote	
• 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr Mittagessen, danach individuelle Beschäftigung					• Freizeitangebote, z.B. Schwimmen, Bowlen, Eislaufen, Spaziergänge, Kreativ- und Backangebote	
• 15.00 Uhr gemeinsame Kaffeerunde					• Angebote durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z.B. Gruppenausflüge	
• 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr Hausaufgabenhilfe, individuelle therapeutische Begleitung, Einzelbetreuungsangebote, Arzttermine, Putztag, Sportangebot, Freizeit					• DVD- oder Spieleabend, von den Bewohnern mitgestaltet	
• 18:30 Uhr bis 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen					• Individuelle Freizeit, Abendprogramm	
• Ab 19:15 Uhr Betreuungsangebote wie Gesellschaftsspiele, Spaziergänge, Telefonzeiten je nach Absprache (in der Regel 2x wöchentlich), fernsehen, lesen						
• Tagesreflexionsgespräche						
• 22.00 Uhr Nachtruhe						

STUFENMODELL SELBSTVERSORGUNG

1	Komplettversorgung Frühstück, Mittag und Abendessen im Gemeinschaftsbereich	2	Morgens o. abends eigenständige Versorgung • Alternative 1: Frühstück / Mittag im Gemeinschaftsbereich • Alternative 2: Mittag / Abendessen im Gemeinschaftsbereich	3	Morgens / abends eigenständige Versorgung Mittagessen im Gemeinschaftsbereich	4	Bedingt eigenständige Versorgung Bei Bedarf kann man auf die Unterstützung der Betreuerinnen und Betreuer zurückgreifen	5	Komplett eigenständige Versorgung
---	--	---	---	---	--	---	--	---	-----------------------------------

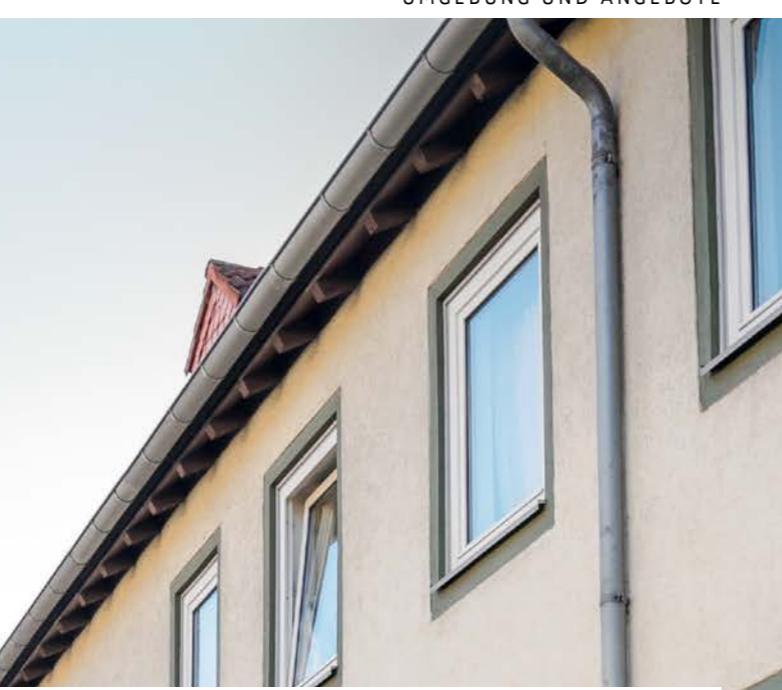


Umgebung:

Unser Wohnangebot befindet sich in Salzgitter-Lebenstedt. Salzgitter erstreckt sich auf 224 Quadratkilometern, besteht aus 31 Stadtteilen – darunter der staatlich anerkannte Kurort Salzgitter-Bad – und hat rund 102.000 Einwohner.

Die Stadt ist zwar ein bedeutender Industriestandort in Niedersachsen, hat aber erstaunlich viel Natur zu bieten. Man ist schnell im Grünen, zum Beispiel am Naherholungsgebiet Salzgittersee oder im Höhenzug der Lichtenberge mit seinen gesunden Mischwäldern. Und Salzgitter ist auch eine Kulturstadt mit historischen Bauwerken, Kunst im öffentlichen Raum, Bürgerfesten und Open-Air-Konzerten. Der Stadtteil Lebenstedt bietet eine typisch kleinstädtische Infrastruktur, zum Beispiel:

- unterschiedliche Schulen
- Kinder- und Jugendtreff
- mehrere Sportvereine, Schützenverein und freiwillige Feuerwehr
- Kirchengemeinden verschiedener Konfessionen
- vielfältige Einkaufsmöglichkeiten
- umfassende ärztliche Versorgung und mehrere Apotheken
- gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Nachbarstädte Braunschweig (ca. 22 km entfernt) und Wolfenbüttel (ca. 17 km entfernt)



»Abwechslungsreiches Freizeitvergnügen«

So lautet das Motto, unter dem in allen Wohnangeboten gruppenübergreifende Angebote stattfinden.

AUF SEEN PADDELN

Im Sommer können die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Seetauglichkeit testen. Mit den stiftungseigenen Kanus werden gemeinsam die Gewässer des Harzes erkundet. Dabei steht der Spaß als Team und in der Natur an erster Stelle.



IN TIERN FREUNDE FINDEN

Tiere werden nicht nur schnell zu engen Freunden der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sie stärken auch ihre Körperkoordination, zum Beispiel beim therapeutischen Reiten.



HOCH HINAUS KLETTERN

Ob an der Kletterwand oder im Niedrigseilgarten: Klettern ist bei unseren Klienten sehr beliebt. Hier können sie unter Anleitung speziell ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam ein aufregendes Abenteuer erleben.

JEDER KRIEGT DIE KURVE

Mansfeld-Lübbecke-Racing: Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für ein Motorsport-Team. Unter professioneller Anleitung führen sie den eigenen Rennstall als Organisatoren und Boxencrew durch die Saison.



IM TEAM ANS ZIEL

Futsal, eine von der FIFA anerkannte Art des Hallenfußballes, begeistert viele unserer Klienten. Wie beim „regulären“ Fußball: Teamgeist und gemeinsame Spielfreude stehen im Mittelpunkt.





Mansfeld-Löbbecke-Stiftung
Wohnangebot Reppnersche Straße
Reppnersche Straße 27
38226 Salzgitter-Lebenstedt

HIER BIETEN WIR VIELEN KINDERN UND JUGENDLICHEN EIN ZUHAUSE



Konzept+Design: STROHMANN / guidodada.de © Fotografien: Yvonne Salzmann / Lilli Freer



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG

VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.



© SALZGITTER-LEBENSTEDT



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

WOHNANGEBOT
REPPNERSCHE STRASSE